



**Praxissemester Medieninformatik  
Auslandspraktikum England  
September '16 – Januar '17**

### **Vorbereitungen**

Im Januar 2016 entschied ich mich für ein Praxissemester im Ausland. Für mich stand fest, dass ich dieses Semester nutzen wollte, um möglichst viel praktische Berufserfahrung zu sammeln, als auch meinen Horizont zu erweitern. Somit entschied ich mich für ein Auslandspraktikum über Erasmus.

Da ich während des Praxissemesters meine Englischkenntnisse verbessern wollte, entschied ich mich für ein englischsprachiges Land (England, Irland). Über das Internet suchte ich erste Firmen, die sich mit der Erstellung von Webseiten, User Experience, Software Engineering oder aber auch User Interfaces beschäftigen. Ich schrieb sehr viele Initiativbewerbungen. Es zeigte sich jedoch deutlich, dass es nicht so einfach ist, in diesen Ländern eine Praktikumsstelle zu finden. Im Vereinigten Königreich sind Praktika eher eine Seltenheit. Somit entschied ich mich, die Leonardo Kontaktstelle in Trier zu kontaktieren und diese um Hilfe zu bitten. Diese schickte mir eine Liste mit Unternehmen in Irland und England zu, in welchen schon mal Studierende der Informatik gearbeitet hatten. Und tatsächlich hatte ich mit einem Unternehmen in England Erfolg und wurde zu einem Skype Interview eingeladen.

Das Agrarforschungsinstitut Rothamsted Research mit Sitz in England sicherte mir einen Praktikumsplatz für knapp fünf Monate zu. Nach dieser Zusage konnte die konkrete Vorbereitung für mein Auslandspraktikum beginnen. Ich schloss verschiedene Auslandsversicherungen ab, buchte meinen Hinflug, befasste mich mit der englischen Kultur, dem Forschungsinstitut und musste natürlich sorgfältig überlegen, was ich alles an Gepäck mitnehmen wollte.

Die Praktikumszusage beinhaltete auch, dass ich während meines Aufenthaltes eine Unterkunft seitens der Firma zur Verfügung gestellt bekam. Diese liegt etwa zehn Minuten vom Firmengelände entfernt und ist ein altes Herrenhaus (Manor House).

### **Harpenden**

Harpenden ist eine Stadt im District von St Albans in England. Die Einwohnerzahl liegt unter 30.000. Harpenden liegt etwa 40 Kilometer nördlich von London und hat eine direkte Zuganbindung nach Central London. In Harpenden gibt es mehrere Supermärkte, Schulen, Kleidungsgeschäfte, Banken und Restaurants.

### **Das Manor House – Meine Unterkunft**



Das Leben im Manor House gleicht dem Leben in einer Jugendherberge. Etwa 30 junge Leuten aus der ganzen Welt leben im Haus. Die Toilette und Dusche auf den einzelnen Etagen, teilt man sich mit bis zu vier Leuten.

An gemeinschaftlichen Räumen gibt es: einen Fernsehraum, einen

Freizeitraum mit Tischtennis und Darts, sowie eine große Küche. Die Küche ist jedoch etwas gewöhnungsbedürftig, da es keinen Ofen oder Herd gibt. Es kann lediglich mit vier Mikrowellen gekocht werden. Jedoch haben wir uns mit mehreren Studierenden zusammengeschlossen und in Elektropfannen investiert, die das Kochen erleichterten.

### **Arbeit**

Das Rothamsted Research ist das größte Agrarforschungsinstitut des Vereinigten Königreichs und gleichzeitig das älteste weltweit. Es befindet sich in Harpenden mit über 420 Mitarbeiter.

Ich arbeitete in dem Bioinformatics-Team, welches aus sechs Personen bestand. An meinem ersten Arbeitstag startete ebenfalls eine Studentin der Naturwissenschaften ein Praktikum im selben Team. Wir teilten uns ein Büro und verbrachten den größten Teil unserer Arbeitszeit zusammen.

Meine Hauptaufgabe bestand nun darin, eine Web-Applikation einem User Experience Test zu unterziehen. Außerdem sollte die Seite responsive (sowohl für PC als auch für Tablet und Smartphone zugänglich) und visuell ansprechender gestaltet werden.

Anfang Januar war dann sowohl die Startseite als auch alle Unterseiten fertig und alles wurde auf einen Server gespielt und ist nun öffentlich zugänglich.

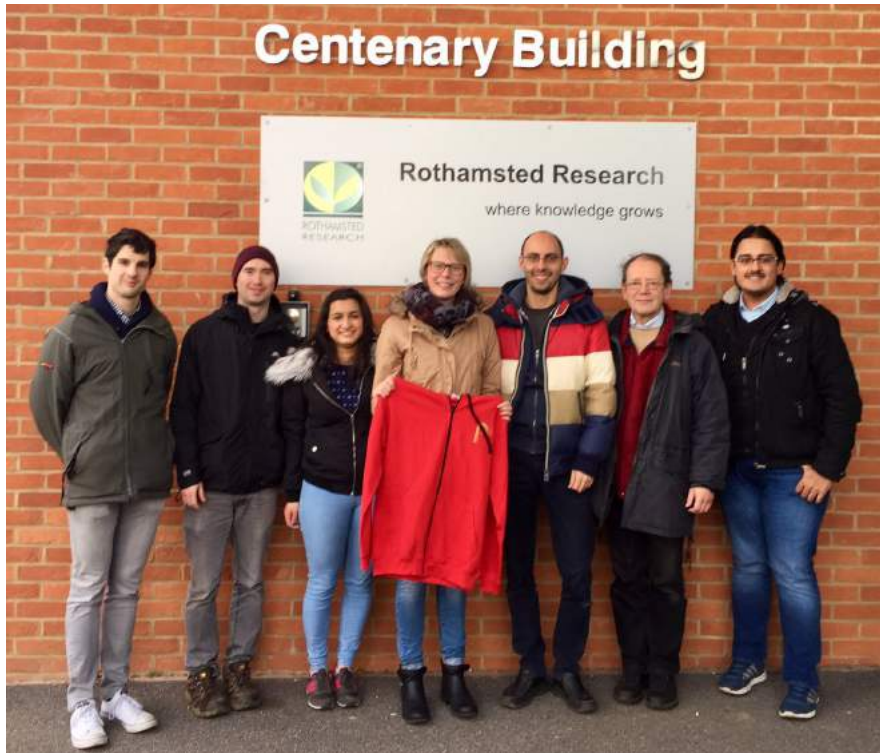
Unter folgendem Link ist die Web-Applikation zu finden:

<http://knetminer.rothamsted.ac.uk/>

### **Fazit zur Arbeit**

Sowohl die Arbeit mit dem Team, als auch das eigenständige Arbeiten hat mir jede Menge Spaß bereitet. Ich konnte meine Webprogrammierkenntnisse erweitern und auch kreativ tätig werden. Die Arbeitsatmosphäre war sehr angenehm und entspannt. Zudem waren alle Kollegen sehr nett und hilfsbereit.

Das Highlight in der Firma war die Weihnachtsfeier. Wir wurden mit Shuttlebussen auf dem Firmengelände abgeholt und fuhren zum Hilton Hotel in Watford. Dort erwartete uns ein drei Gänge Menü, sowie ein DJ, eine Fotobox und jede Menge Spaß.



*Meine Kollegen und ich vor der Firma*

## **Fazit Auslandspraktikum**

Viereinhalb Monate in einem fremden Land, die ich nicht missen möchte. Es war eine Lebenserfahrung, die ich jederzeit wieder machen würde. Ich konnte sehr viele Leute kennenlernen und habe internationale Freunde gefunden. Zudem verbesserte sich mein Englisch und ich kann mich nun problemlos in der englischen Sprache unterhalten. Für mein weiteres Berufsleben habe ich wertvolle praktische Erfahrungen sammeln können. Aber auch in kultureller Hinsicht habe ich meinen Horizont erweitern können. Fast jedes Wochenende schlossen wir uns mit mehreren Studierenden aus dem Manor Haus zusammen und besichtigten sehr viele Attraktionen und die englische Landschaft. Hierzu gehören unter anderem Windsor Castle, Cambridge aber auch London. In Windsor Castle waren wir auf den Spuren der Queen unterwegs und in Cambridge machten wir eine Kahnfahrt, die von einem Studenten angeboten wurde. Dieser erzählte uns vom Studentenleben in solch einer traditionsreichen College-Stadt. In London besichtigten wir natürlich die gängigen Touristendinge (Tower Bridge, Westminster, London Eye, Sea Life, Hyde Park, Piccadilly Circus, ...).



Außerdem machte ich noch einen Ausflug nach Brighton, an die Südküste Englands. Ein sehr schönes Küstenstädtchen mit mediterranem Charme.



In der Vorweihnachtszeit besuchten wir den größten Weihnachtsmarkt Londons, das Winter Wonderland, was eher einem deutschen Oktoberfest glich. Jedoch war es ein schönes Fest. Die Londoner Innenstadt ist in der Weihnachtszeit sehr festlich dekoriert und mit unzähligen Lichtern geschmückt.



Alles in allem war das Praxissemester in England eine wertvolle, spannende und lehrreiche Zeit für mich.